



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

N.148. Anno 1645.

1645

Wöchentliche Zeitung Anno 1645. N. 148.

Aus Dettingen vom 29. Julii.

Die ganze Churbährische Armee ist erslich
verwundet 8. Tagen Abends umb 8. Uhr den 23. Julii
nachst der Stadt vnd umb Harshurth logirt/ Donnersta-
ges früh wieder offgebrochen/ vnd in guter Ordnung wieder abwärts
an der Bernig zu: vnd off Benenburg marchirt/ die Frankosen aber/
so nur anderthalb Meil davon im Dorff Frembling gelegen/ selbigen
Tag eben so früh vffgebrochen/ vnd ihren March vff Wallerstein ge-
nommen/ nachdem sie aber der Bährischen Ankunfft vermerckt/ also
balden mit der gangen Cavallerie vff Dettingen/ vnd gar eylend über
die Wälder bis an Allerheilm gangen/ denen die Infanterie vnd Baga-
ge gefolgt/ vnd ungefehr umb 1. Uhr Mittags alsobald scharf mit Pa-
rathen an einander gerathen/ wie dann Duc d'Anguien mit 6. Squa-
dronen Frankosen den Berg angefallen/ vnd mit Gewalt vff die Stücke
getrungen/ daß sie selbe bald ohne Lösung bekommen herten/ weiln die
Churbährischen vff 3. Bergen zertheilt gelegen. Gen. Jean de Werth
aber ist mit seiner Reuterey auff sie losgangen/ also daß sie sich bis vff
Eloster zurück zu begeben genöthiget worden/ darauf wurde alsobalden
der linck Fliegel zertrüet vnd geschlagen/ meynten die Bährischen die
Victoria were schon in ihren Händen/ da wendeten sich die Hessen/ re-
pouirten die Bährischen/ pflanzten 3. Stück nachst am Dorff/ vnd
theten grossen Schaden/ trieben die Steensitz/ daß sie als balden vom
Schloß in den Kirchhoff wichen/ nach vtelstäl raen schiffen aber ist das
Dorff mit Feuer vffgangen/ welches den Bährischen sehr hinderlich
gewesen weil ihnen der Wind contrart/ vnd wurde immer eine Squa-
dron nach der andern in Route bracht/ bis ungefehr 6. Uhr der Gen.
Mercy mit einem Stück vff den Berg getroffen/ vnd sie gang vom Berg ge-
trieben worden/ daß sie 15. Stück vnd 20. Munitionwäaen haben hin-
terlassen müssen/ Gen. Jean de Werth aber als er Mercy Todt vernom-
men/ sich allgemach auff einen andern Berg retirirt/ vnd bey guter Ta-
g 61

gehelt nach Aussage der Gefangenen sich wieder zurück gewendet/ in
dessen ist die Nacht herbey kommen/ daß wann nichts mehr verrichtert
können/ die Franzosen nun meynen erst des andern Tages recht zu sech-
ten/ da schon alles fürüber war/ bey diesen Treffen ist von vnterschiedli-
chen/ theils Officiers/ theils gemeiner Knecht Auszug/ Bährischer Sei-
sen geblieben Gen. Feldmarschal Franz Mercy/ Obr: Kopp ein Sles-
nitscher Obrister zu Fuß/ vnd die meisten gemeinen Knecht/ der junge
Obr: Kolb tödtlich verwund/ Gen. Gleen/ Gener. Wackmetzler der
Käyserl. Armee/ Herzog von Holstein/ Obr: Stahl/ 4. andere Regt-
ments Obr: viel gemeiner Officier/ vnd über 2000. Mann gefangen/
vff Franz: Setzen Gen. Feldm: Conte de Surse/ Ser. Merzint tödt/
Obr: Braß von Wittgenstein/ so alhier beygesetzt/ vnd Sonntags etw:
Leichpredigt gehalten/ samt vielen Französischen Officieren/ wie dann
von den 6. Squadronen Franzosen/ so erstens angefangen/ kam 300. da-
von kommen/ vom Rossischen Regiment der Obr: Stur: tödtlich ver-
wund/ so sich alhier curtren-lette/ vnd seynd vn der Wahlstatt eiltche
1000. Mann/ meist der Franzosen: von teutschen Völkern/ vnd son-
derlich Hessen aber nicht viel geblieben/ da sie doch die Viktorie erhal-
ten/ welche auch Gen. Gleen samt seinen Officieren gefangen vnd mit
sich führen/ haben 7. Fahnen vnd 7. Standarten im noch haben einge-
bracht/ auch vergangnen Sonnabend noch 1200. Mann/ 8. Standar-
ten vnd 2. St: / welche sie alles bey sich führen/ erobert/ nach dem Treff-
en haben die Franzosen andern Tages eine halbe Stund von der
Wahlstadtlogitz ihre Todten meist begraben/ vergangnen Sonntag
sich gegen Nördlingen movirt/ vnd zu Zimern die Armee vff der langen
Wiesen/ biß an Nördlingen quartirt/ wir haben alhier 3. Leib Diener
vom Duc d'Angulen zur Salva Guard. Antio wird Ehrbährischer
Ausflug 6. in 8000. Karol/ zur Verstärkung der Armee eylands vff
Ehonaumerth (allda vor 3. Tagen des Gen. de Werthe G. mehltn von
Augsburg wieder ankommen/ auch alle daraus gehende Lürger wie-
der dahin erfordert worden/ geföhret/ vnd hat der Feind (welcher vmb
Harburg 2. Stund von Ehonaumerth steht) Nördlingen auch mit An-
cord erobert/ woraus 300. Musquetierer gezogen/ die vntergestellt/ der
Commendant aber/ so vor diesen in ihren Diensten gewest/ gefangen
genommen worden/ werden nach Eroberung Eawingen/ t artinnen auch
300. Musquetierer liegen/ ihren Progreß fernert suchen. Sonsten wird
vie li

viel Bier vnd Brod von Augspurg zur Bährischen Armee abgeholt/
deren Partheyen aber dissets der Thonaw alles Viehe / so sie antref-
fen / wegnemen / auch ihre Bagage über die Thonaw gehen lassen.
General Kanaw solle mit 6000. Pferden vnd 4000. zu Fuß im An-
zug begriffen seyn / dem Duc d'Angulen zum Succurs zugehen / vnd
wie gesaget wird / so bald solcher ankäme / wolle die halbe Armee auff
Dünckelspiel / die andere Helffte aber ihren March an die Thonaw
nehmen / welches man mit der Zeit wird zu vernemen haben.

Hamburg vom 2. August.

Die Friedens- Tractaten zwischen beyden Cronen werden an-
noch mit Ernst continuet / zum guten Ausgange mache man sich je
mehr vnd mehr Hoffnung / zumahl die Herrn Commissarii beyder
Reiche den 7. Passato angefangen / recht auff der Bränge bey Brom-
sebro zusammen zu kommen / vnd also aus den Begelten durch Media-
tion des Französichen Herrn Ambassadeurs zu tractiren / daß es sich
also verhoffentlich zum Schluß nahet. Herr Admiral General Erich
Rhüningh wie auch der Herr Gener. Feldzeugmeister Wrangel haben
sich mit ihren Flotten vor Copenhagen gelegt. Die Dänische Flotte
helt sich daselbst stille / weiln sie bey weitem nicht bastant ist: Die Hol-
ländische Flotte liegt bey der Schwedischen: Herr Admiral Ancker-
helm wird vermuthlich durch den Sund passiren seyn / sich mit der
Hauptflotte zu coniungiren / weiln er schon bey dem Eylande Anoue
mit 16. wolmundtzen Schiffen gelegen. Ehegestern Morgen vmb 4.
Uhr hat eine Parthey aus der Glückstadt von vngefahr 300. Man das
Schloß Drehmserföde / weiln etwas an der Fortification zu repariren
gewesen / vnd deswegen eine Brücke vber den Schloßgraben gelegt /
dabey ganz keine Wache gehalten worden / per Stratagemata erobert /
der Commandant Obrister Kraff: ist gebliben / die Gemeine aber meh-
rentheils gefangen.

Ein anders vom obigen dato.

Vorgestern haben die Bisckstädter Brenner söbde per Stratage-
mata eingenommen / ind. in sie mit dem Tage als die Arbeiter zu schan-
gen angefangen in Darnern Kleidern etliche Soldaten auf den Wacht-
geschick / die sich dann der Wache bemächtiget / worauff als bald der
Hinterhalt von 2. in 300. Mannen nach gefolget / vnd den Ort / durch
die zum Vorthell gehabte Brücke auff dem Darn / erstiegen / worüber
der

der darauff gelegene Commendant Obrister Krafft nebenst ehllichen
gemeinen Knechten geblieben/ die andern sich gefangen geben müssen.

Die jüngsten Copenhagener Prieste wollen theils schlechte Besu-
nung zum Friede geben/ theils denselben als gewiß vnd vollzogen hal-
ten/ stehet also noch zweiffelhafft damit/ vnterdeß hat sich die Schwe-
dische Hauptflotta vnweit Ceypenhagen für Ancker geleyet/ woselbst
sich die Holländische auch noch befindet/ vnd da 2. oder 3. Dänische
Schiffe zu recognosciren ausgehen/ folgen die Holländer mit 5. 6. als
bald nach/ derowegen man sich gar nicht daretin richten kan/ was es für
einen Verstand habe/ diessell es den Dänischen sehr verdrüsslich/ vnd
doch vnterdeß keiner an den andern sich vergreiff. / mit Koenigsburg ver-
bleibet es in bißherigen Zustande/ weilt wegen des Wassers mit Stür-
men nichts zu richten/ vñ Gewißehe vorhanden/ die Lebens- Mittel da-
rinnen nicht mehr übrig seyn/ als ist zu hoffen/ daß es sich endlich durch
den Hunger werde ergeben müssen.

Weyssen den 6. August.

Vergangenen Sonntag den 3. dieses hat der Herr General Leut.
Königsmarck das Churfürstl. Sächslische Schloß zu Rochitz/ als der
Herr Gouverneur Arcl Eilte mit Ewicken vnd Fußvöckern aus Leip-
zig auch ankommen/ auffjodern vñnd den dardanen gelegenen Com-
mandanten auff Discretion abjuziehen ansagen lassen/ nachdem er sich
aber darzu nicht versthen wollen/ sondern biß auff den letzten Blut-
tropfen zu halten resolviret/ ist er von 3. Batterien von 12. Uhr zu
Mittage biß 4. Uhr Abends stark beschossen/ vnd nach gefällter Dres-
sche bestürmt worden/ da nun die Schwedischen mit Nacht etnge-
brungen/ denen zwar anfänglich mit Steinwerffen viel Schade ge-
schehen/ auch vnterschiedliche gequickscht vnd todt blieben/ hat doch die
dardanen gelegene Garnison länger zu widerstehen sich nicht bastant
besunden/ derowegen das Gewehr niederzeleyet vnd sich für die Dres-
sche gestellet/ vmb ihr Leben bittend:/ massen der Commendant/ so ein
Lieutenant/ für die Brücken herauff er kommen vnd Quartier zu erlan-
gen verhoffet/ welcher aber alsbald ergriffen vnd für der Brücken todt
geschossen vnd ausgerogen worden/ die übrigen Knechte/ deren ehlliche
30. gewesen haben Quartier erlangt vnd seynd vntergestellet worden/
nimmchrowill verlauren/ daß es Leipzig auch gelien solle.

E N D E.